

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 184.

Sonntag den 9. August.

1863.

## Sieg bei Höchstädt 1704.

Im Dec. 1702 ging Eugen nach Wien, ward im Frühjahr 1703 Hofkriegsrathspräsident. Starhemberg erhielt das Kommando in Italien. Im Herbst 1703 trat der Herzog von Savoyen von dem Bunde mit Frankreich und Spanien zurück, und Ludwig XIV. erklärte ihm den Krieg. Kurf. Max Emanuel von Baiern, nebst seinem Bruder Kurf. Joseph Clemens von Köln im Geheimen schon lange mit Frankreich verbündet, hatte im Sept. 1702 Ulm überfallen, aber erst im J. 1703 vollends die Maske abgenommen und sich mit Marschall Villars' Truppen vereinigt. F. v. Graf Styrum stand im Begriff, sich mit dem Prinzen von Baden zu vereinigen, der Augsburg besetzt und zwischen Lech und Wertach eine Stellung genommen hatte. „Man muß ihnen zuvorkommen,“ sagte der Marschall, „und keinen Augenblick zögern, Styrum anzugreifen.“ Der Kurfürst konnte sich nicht entschließen; war erzürnt, als Villars auf dem Angriff bestand und ihm erklärte, er werde denn allein mit seinen Truppen kämpfen. Wider Willen, unmuthig ließ er auch die Baiern sich in Schlachtlordnung aufstellen. Bei Höchstädt kam es zum Kampfe (20. Sept.). Styrum mußte weichen. In seinem Schlachtbericht rühmt er die Tapferkeit der Preussischen Infanterie, die unter Prinz Leopold von Dessenau, damals 27 Jahre alt, die Nachhut bildete. Auf allen Seiten trafen den Kaiser Unfälle. Schlimm genug stand es beim Beginn des J. 1704. Nicht mehr an der Gränze ward der Krieg geführt; Schwaben, Baiern, Oesterreich selbst waren der Schauplatz desselben. Schon war Tyrol auf's äußerste bedroht gewesen. Der Kurf. von Baiern hatte Passau, Augsburg, Regensburg, wo er den Reichstag gleichsam kriegsgefangen hielt. Die Ungarn waren im Aufruhr, streiften bis vor die Thore von Wien. Ludwig XIV., dessen Truppen sich im Reich festgesetzt, konnte den

Ungarischen Rebellen, den Polnischen Conföderirten, ja den Türken selbst die Hand reichen. Eugen sah keine Rettung als in der Vereinigung der Englisch-Holländischen Truppen, die Marlborough in den Niederlanden kommandirte, mit der kaiserl. Armee. Im tiefsten Geheimniß verhandelte er darüber mit Marlborough; nur zum Theil wurden ihre Verabredungen den Brittischen Ministern und den Generalstaaten mitgetheilt. Aber wie großen Schwierigkeiten E.'s Plan auch in London und im Haag begegnete, er ward ausgeführt; die Vereinigung kam zu Stande, Dank M.'s. Hingebung und Genie! Zum Schutz der Niederlande ließ dieser ein Corps zurück, zog bei Bedburg an der Erst seine Truppen zusammen. Am 19. Mai brach er auf und begann den denkwürdigen Zug; ging am 26. bei Koblenz über den Rhein, kam am 29. nach Kastel, Mainz gegenüber. Der Kurfürst, der ihn und die höhern Offiziere eingeladen, erstaunt über das glänzende Aussehen derselben, sagte: „Es erwartet sie ein freundliches, aber nach den bedrängten Umständen berechnetes Mahl; diese Herren scheinen für ein glänzenderes Fest gepuzt.“ Von Mainz schrieb er an seinen Freund Godolphin den Schatzkanzler: „Ungeachtet der rastlosen Märsche ist die Mannschaft wohlgemuth über diesen Ritterzug; nur bitte ich Sie, alle Sorge zu tragen, daß es ihr an nichts fehle.“ Am 9. Juni traf er zu Mundelsheim am Neckar mit Eugen zusammen, ließ am 11. zu Großheppach im Remsthal seine Kavallerie vor ihm defiliren. E. rühmte sie als „die schönste und best abgerichtete, die er je gesehen.“ Im Wiener Diarium vom 14. hieß es: „Es ist nicht zu sagen, was für treffliche Leute diese Britten sind, sowohl von Person als schöner Montur; sie haben Röcke von feinem Karmesin-Tuch, jedes Regiment durch die Farbe der Kamisöler und Aufschläge unterschieden. Die Reiterei ist nicht nur stattlich beritten, sondern noch so, daß ein Regiment blos Schimmel, das



andre Braune, das dritte Rappen hat. Ihr Marsch geht zum Verwundern rasch, ungeachtet sie eine schwere und kostbare Artillerie, von 2500 Pferden gezogen, mit sich führen.“ M. schrieb an seine Gattin: „Prinz E. war von Montag bis Freitag mit mir. Sein Umgang, seine Art, sich auszudrücken, hat ungemein viel Aehnliches mit den Manieren des Lord Schrewsbury mit dem Vorzuge jedoch, daß er viel offenerziger scheint. Er war besonders freimüthig gegen mich, als er mir die Schilderung des Markgrafen entwarf, aus der hervorgeht, daß ich viel mehr auf meiner Hut sein muß, als wenn ich mit ihm zu thun hätte.“ E. und M. verstanden sich bald, blieben Freunde ihr Leben hindurch. Auch der Markgraf von Baden kam nach Heppach. Es ward beschlossen, daß den Oberbefehl über das vereinigte kaiserl. und Britische Heer abwechselnd einen Tag der Herzog den andern der Markgraf führe, daß noch eine zweite Armee, von Eugen kommandirt, am Rhein aufgestellt werde, um den Marschällen Tallard und Villeroi die Stirne zu bieten. Am 23. Juni vereinigten sich zu Luzhausen die Heere des Herzogs und des Markgrafen. Der Kurfürst hütete in einem festen Lager zwischen Lauingen und Dillingen die Gränze seines Landes. Villars, fortwährend mit ihm uneinig, war nach Frankreich zurückgerufen worden, Marschall Marfin an seine Stelle gekommen. Um dem Gegner den Uebergang über die Donau zu erschweren, sandten sie ein Corps von 13,000 M., alles auserlesene Soldaten, nach Donaunwörth, um dort am Schellenberg ein verschanztes Lager zu beziehen. M. erfuhr dies, rückte eilig herbei, setzte über die Bernig, erschien, als die Verschanzungen beinahe vollendet, am 2. Juni am Schellenberg. Es war gegen 6 Uhr Abends, als M., der an diesem Tage das Kommando hatte, den Befehl zum Sturm ertheilte. Lebhaft war der Angriff, hartnäckig, heldenmüthig die Vertheidigung. Nach erbittertem, blutigem Kampf werden die Brustwehren erstiegen. Was das Schwert der Sieger erreicht, wird niedergehauen. Von 13 Baierschen Bataillonen kamen nur wenige Soldaten, von einigen Schwadronen nur 5 bis 6 Mann davon. Auch die Wirten hatten den Sieg theuer erkauft. Aber das Donauthal stand ihnen nun offen; und der Kurfürst, in Gefahr von seinem Lande abgeschnitten zu werden, verließ eilig sein festes Lager, zog nach Augsburg, wo er sich unter dem Geschütz der Stadt verschanzte. Unterdeß rückte aber Marschall Tallard mit 40 Bataillonen und 60 Schwadronen durch den Schwarzwald vor, ging bei Ulm über die Donau, gelangte

am 4. Aug. zu dem Baiersisch-Französischen Heer bei Augsburg. Eugen war ihm bis Ulm gefolgt; zog dann am linken Ufer die Donau aufwärts, nahm eine feste Stellung bei Münster unweit Donaunwörth. Marlborough stand bei Rain. E. eilte, mit ihm und dem Markgrafen sich zu berathen. Die Belagerung von Ingolstadt ward beschossen; der Markgraf übernahm es, sie zu leiten; von den unter ihm stehenden Truppen ließ er nur 28 Schwadronen beim Herzog. Unterdeß hatte der Feind Augsburg verlassen, war bei Lauingen über die Donau gegangen. Auch M. bricht auf, vereinigt sich am 11. August Abends mit E., am Kesselbach zwischen Dupertshofen und Münster. Am 12.: E. und M. rekognosciren, sehen vom Kirchturm zu Tapsheim den Feind über Höchstadt heranziehen, der am Nebelbach das Lager aufschlägt, so daß dieser die Frontlinie desselben bildet, — mit dem rechten Flügel an Blindheim, im Winkel zwischen Donau und Nebelbach, mit dem linken an Luzingen gelehnt, wo der Nebelbach aus den Waldungen des Goldberges in die Ebene eintritt, in der Mitte Ober- und Unterglaubeim, — machen die Disposition für den Angriff. Es folgt am 13. der große Tag von Höchstadt. Um 3 Uhr begann das Vorrücken auf der ganzen Linie, der rechte Flügel unter E., der linke unter M., jeder in 4 Kolonnen. Die beiden äußern Kolonnen jedes Flügels bestanden aus Infanterie, die beiden innern aus Reiterei, die demnach das Centrum der ganzen Schlachtordnung bildete. Den feindlichen rechten Flügel kommandirte Tallard, den linken der Kurfürst und Marfin.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Der königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für die in den Monaten Mai, Juni und Juli c. einquartiert gewesenen Mannschaften des **2. Bat. 2. Magdeburg. Landwehr-Regiments Nr. 27** und des **Magdeburg. Füsiliers-Regiments Nr. 36** soll

**Dienstag den 25. August c.**  
Vormittags in den Stunden von 9 — 12 Uhr und

Nachmittags von 2—4 Uhr im Militair-Bureau, Zimmer Nr. 5, gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften ist der reglementsmäßige Beitrag, der Reihenfolge des Einquartierungs-Tournus zufolge, von den Besitzern der zur Garnison-Einquartierung veranlagten Häuser auf dem Frankensplatze, Steinweg, Mauergasse, Mittelwache, Gommergasse, am Stege, Taubengasse, kl. Lerchenfeld, Langegasse, Hirten-gasse, Schützengasse, vor dem Hamstertthore, Oberglauchä, Weingärten, Saalberg, Unterplan, Bäckergasse, Hospitalsplatz, an der Glau-chaischen Kirche, am Morizthore, Fischenplan, Rathswerder, Werdergasse, Herrenstraße, an der Baderei, Liliengasse, Gerbergasse, Kellnergasse, Spitze, Kuttelhof, an der Schwemme, Klaustrhorstraße, Anker-gasse, am Mühlgraben, Vorstadt Klaustrhor, am Hafen, Magdeburger Chaussee, Delizischer Straße, Leipzigerplatz, am Bahnhose, Blücherstraße, Bahnhofsstraße, Merseburger Chaussee, Frankensstraße, Königsstraße, Landwehrstraße, vor dem Rannischen Thore, vor dem Geistthore, neue Promenade Nr. 8, 10 u. 13 IV. Tour 1. Monat und von den Besitzern der Häuser in der großen Ulrichsstraße, am Kaulenberge, Spiegelgasse, Promenade 2, 3 u. 4 am Schulberge, Schulgasse, gr. Steinstraße, Barsüßerstraße und Mittelstraße IV. Tour 2. Monat erforderlich, welcher in den nächsten Tagen eingezogen werden soll.

Halle, den 1. August 1863.

**Das Quartier-Amt.**

**Kirchliche Anzeigen.**

**Getraute:**

**Marienparochie:** Den 2. August der Handarbeiter Erfurt mit J. F. H. Böch.

**Morizparochie:** Den 2. August der Schuhmacher Berend mit J. M. Bandermann. — Den 5. der Cigarrenmacher Schwarz mit Wittwe J. C. Noack geb. Herrgeselle.

**Domkirche:** Den 6. August der Mechanikus Rockler mit A. W. Ch. Schmidt geb. Nagel.

**Katholische Kirche:** Den 28. Juli der Restaurateur Arnike mit M. A. W. Kolvenaar.

**Glauchä:** Den 2. August der Schlossermeister Dhrlepp mit verm. H. C. Raumann geb. Ulrich.

**Geborene:**

**Marienparochie:** Den 12. März dem Getreidemüller Schanze eine T., Auguste Henriette Christiane Rosine. — Den 15. Juni dem Handarbeiter Schulze ein S., Johann Franz Carl. — Den 24. dem Handarbeiter Herm eine T., Johanne Auguste Bertha Ida. — Den 21. Juli dem Maurer Schulze ein S., Paul Wilhelm Carl August.

**Ulrichsparochie:** Den 24. April dem Wagenfabrikanten Elße eine T., Ida. — Den 3. Juni dem Kutscher Vogel ein S., Heinrich Gustav Otto. — Den 6. dem Seilermeister Gebhardt ein S., Carl Albert Friedrich. — Den 14. dem Kaufmann Ebert eine T., Caroline Ernestine Pauline. — Den 15. dem Stellmachermeister Gubsch eine T., Marie Elisabeth. — Den 17. dem Kaufmann Keil ein S., Georg Walter. — Den 8. Juli dem Fleischermeister Schatz ein S., Hermann Carl Emil. — Den 15. dem städtischen Lehrer Schade eine T., Olga Albertine Clara. — Den 18. dem Schneidermeister Rümpler ein S., Wilhelm Mag.

**Morizparochie:** Den 3. Juni dem Stärkefabrikant Luge ein S., Friedrich Paul. — Den 2. Juli dem Schuhmachermeister Schmeil ein S., Emil Carl Albert. — Den 3. dem Steinhauer Wurm eine T., Theodore Marie. — Den 12. dem Salzfiedemeister Frosch eine T., Caroline Marie.

**Domkirche:** Den 5. Juli dem Thalvoigt Böhm ein S., Hugo Ernst. — Den 13. eine unehel. T., Friederike Wilhelmine Caroline Auguste.

**Katholische Kirche:** Den 26. Mai dem Hautboist im Magdeburg. Füßlier Regiment Nr. 36 Schmidt ein S., Karl Friedrich Richard. — Den 24. Juni dem Kutscher Engel ein S., Moriz Hermann. — Den 27. dem Arbeiter Reimann eine T., Ida. — Den 19. Juli ein unehel. S., Friedrich August.

**Neumarkt:** Den 24. Mai dem Handarbeiter Berg ein S., Friedrich Otto Franz. — Den 19. Juli dem Schuhmachermeister Lobenstein eine T., Henriette Anna.

**Glauchä:** Den 2. Mai dem Maurer Kyritz eine T., Pauline Emma. — Den 26. Juni dem Handarbeiter Jung eine T., Auguste Friederike Anna. — Den 4. Juli dem Dachdeckergehilfen Hilpert ein S., August Franz Friedrich Albert. — Dem Handarbeiter Stummer ein S., Fritz Gottlob Richard. — Den 19. dem Handarbeiter Wagner eine T., Friederike Wilhelmine Henriette Martha.



**Gestorbene:**

**Marienparochie:** Den 29. Juli des Pachtträgers Rexhaus S. Friedrich Wilhelm, 1 J. 10 M. Krämpfe. — Den 30. des Bäckermeisters Dauer T. Marie Bertha, 1 J. 4 M. Lungenentzündung. — Des Proklamators Lügner unget. S., 1 M. 14 T. Krämpfe. — Der Schuhmachermeister Ersfurt, 39 J. 3 M. Herzlähmung. — Den 31. des Zahntechnikers Schulze S. Rudolf Moriz, 9 M. 15 T. Luftröhrenentzündung. — Den 2. August der Stellmachersgefell Herzer aus Wansleben, 20 J. 10 M. Scharlachfieber. — Den 3. des Oberstschaffners Wagner T. Clara, 1 J. 21 T. Krämpfe. — Der Maurer Deumer, 45 J. 8 M. Gehirnschlag.

**Ulrichsparochie:** Den 5. August des Angl. Postsekretärs Werner S. Eugen, 2 J. 9 M. Bräune. — Des Maurers Thiele S. Franz, 9 M. Keuchhusten.

**Moritzparochie:** Den 30. Juli die nachgelassene T. des Seifenfabrikanten Scharre Anna, 22 J. Abzehrung. — Des Geldschrankfabrikanten Bötticher Ehefrau, 24 J. 8 M. Lungenschwindsucht. — Eine unehel. T. Lina, 1 J. 21 T. Bronchitis. — Den 1. August des Zimmermanns Heim S. Franz Heinrich Robert, 4 M. 9 T. Magenentweichung. — Den 2. die unehel. Amalie Moskau, 24 J. Folge der Entbindung. — Den 4. der Schüler Oskar Horn, 14 J. 2 M. Darmblutung. — Des Handarbeiters Rast S. Paul, 10 M. Gehirntuberkulose.

**Stadtfrankenhaus:** Den 3. August der Lumpensammler und Almosengenosse Schmilinsky, 48 J. 7 M. 17 T. Brustkrankheit.

**Katholische Kirche:** Den 3. Juli der Rentier Boselli, 75 J. 6 M. Alterschwäche. — Den 9. der Invalide Sandmann, 66 J. 6 M. Alterschwäche. — Den 8. des Tapezierers Fehling T., 1 J. 2 M. 6 T. Abzehrung. — Den 19. die unehel. Schneemann, 25 J. 5 M. Kindbett. — Den 21. des Gelbgießers Raumann T., 7 M. 24 T. Lungenentzündung. — Den 24. des Malers Breinig S., 1 J. 2 M. 5 T. Abzehrung. — Den 25. der pensionirte Briefträger Willschauer, 71 J. 3 M. 16 T. Lungenleiden.

**Neumarkt:** Den 29. Juni des Tischlermeisters Rabenalt T. Albertine, 1 M. 3 W. 3 T. Schwäche.

**Glauchau:** Den 29. Juli der pens. Steuer-Controleur Lehne, 84 J. 7 M. Alterschwäche.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

**Bekanntmachungen.****Bekanntmachung.**

Die Versteigerung der beim städtischen Leih-Amte in den Monaten April, Mai, Juni, Juli und August 1862 niedergelegten und nicht erneuerten Pfänder findet im Auktions-Lokale des Leih-Amtes

**Montag den 21. September c. Nachm. 2 Uhr und folgende Nachmittage** statt.

Erneuerungen der zum Verkauf gestellten Pfänder müssen vor dem Auktionstage nachgesucht werden. Halle, den 18. Juli 1863.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

55 Ellen wollener Kleiderstoff, braun mit schwarz und weißen Punkten,  
5 Halbtücher von verschiedenen Mustern,  
2 bunte Schnupftücher, roth mit schwarz und weißen Blumen,  
1 rothe Bettdecke, 1 Stück Bettzeug — weißer Grund, blau und roth karirt —

wahrscheinlich aus einem Laden oder einer Marktbude gestohlen, sind in Beschlag genommen. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung ersucht. Halle, den 4. August 1863.

**Die Polizei-Verwaltung.**

4 St. vorzügl. Ambalema-Cigarren 15 S.,  
25 St. Domingo mit rein Brasil 6 Sgr.  
**S. Wilf**, Havanneseer Laden, Leipzigerstraße 17.

Ein Haus, 8 St., 8 R., 500 R<sub>2</sub> Anzahlung,  
Unterberg Nr. 23. **Deutschbein.**